

Predigt Kirche Unterseen

Thema: «Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg»

Sonntag, 20. Dezember 2020

Musik: Annette Balmer / Wort: Heinz Käser

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Advent bin ich besonders gern in unserer Unterseener Kirche. Wenn der Herrnhuter-Stern leuchtet und die Kerzen am Adventskranz entzündet sind. Diese Lichter sind eine klare Ansage:

- *Die Kerzen am Adventskranz eine zeitliche:
Es dauert noch wenige Tage bis zu Heiligabend und Weihnachten.*
- *Der Herrnhuter-Stern eine örtliche:
Mit seinem hellen Schein führt er uns zum Stall, zur Krippe und zum Jesuskind.*

Mag es in unserer Zeit und in dieser Welt noch so finster sein. Der helle Stern und die Lichter am Adventskranz trügen nicht: Sie geben Hoffnung, und wir bleiben in Erwartung. Selbst wenn wir in diesem Jahr Weihnachten nur eingeschränkt feiern können:

*«Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis kann es nicht erfassen.»
(Johannes 1,15)*



Kirche Unterseen, Dezember 2020

Während uns Stern- und Kerzenlichter optisch beglücken, berühren uns die (Advents-)lieder akustisch. Ein Lied hat mich für die heutige Predigt inspiriert: «Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg».

Predigt Kirche Unterseen

Thema: «Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg»

Sonntag, 20. Dezember 2020

Musik: Annette Balmer / Wort: Heinz Käser

Sie können das Lied von Annette Balmer gespielt und gesungen auf der Homepage der Kirchgemeinde nachhören. Oder Sie klicken dort einen Link zu einem Kurzfilm mit Liedpredigt an.

Wir hören die Worte der 1. Liedstrophe:

*«Stern über Bethlehem,
zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin,
zeig wo sie steht;
leuchte du uns voran,
bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem,
führ uns zum Kind!»*

Wer sich aufmacht und dem Stern folgt, hat klare Vorstellungen und ahnt bereits sein Ziel. So die drei Weisen aus dem Morgenland. Sie suchten den neugeborenen König zuerst im Palast des Herodes. Ihre Überlegung ist/war klar: Ein König gehört ins Schloss und in die Hauptstadt nach Jerusalem. Dort erkundigten sie sich: *«Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten.» (Matthäus 2,2)*

Mir gefällt, wie die Drei nachfragen und bereit sind, ihre Vorstellungen loszulassen und ihre Suche anzupassen. Vielleicht werden sie deshalb «Weise» genannt.

- *Welches sind meine Vorstellungen und Erwartungen – wo und wie erhoffe ich Gott anzutreffen ...?*
- *Sind meine Hoffnungen verklärt oder gar antiquiert. Müssen sie zuweilen verändert und/oder angepasst werden ...?*

Damals als Teenager habe ich gebetet: «Gott, wenn es Dich gibt, dann möchte ich eine Engelserscheinung haben wie die Hirten auf dem Feld. Dann kann ich ohne Zweifel glauben.» Eine solche Erscheinung hatte ich nicht. Aber ich begann, Gott anders zu erleben: klein, nahbar – alltäglich.

Hanns Dieter Hüschi spricht in einem seiner Gedichte über Suchen und Finden. Über Hoffnungen und Erwartungen:

Predigt Kirche Unterseen

Thema: «Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg»

Sonntag, 20. Dezember 2020

Musik: Annette Balmer / Wort: Heinz Käser

«Ich habe mich auf den Weg gemacht: Wie einer der Könige suchte ich nach einem Lichtpunkt am dunklen Himmel ...»

Auch Hüschi hatte in der Folge keine Himmelserscheinung. Er fand Gott mitten im Alltag bei den Menschen:

*«Ich suchte Gott bei den Menschen
und fand
einen Blick, der mich verstand,
und fand
eine Hand, die mich suchte,
und fand
einen Arm, der mich umfasste,
und fand
einen Mund, der zu mir JA sagte.
Ich fand
Gott nach langem Suchen:
sehr arm,
nicht mächtig,
nicht prächtig,
sehr bescheiden, alltäglich,
als Kind in der Krippe,
nackt, frierend, hilflos ...»*

Der Dichter hält fest:

*«Gott fing ganz klein an –
auch bei mir.»*

Gott lässt sich im Kleinen finden. Im Stall, beim Kind in der Krippe.

Wir hören die Worte der 2. Liedstrophe:

*«Stern über Bethlehem,
nun bleibst du stehn
und lässt uns alle
das Wunder hier sehn,
das da geschehen,
was niemand gedacht,*

Predigt Kirche Unterseen

Thema: «Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg»

Sonntag, 20. Dezember 2020

Musik: Annette Balmer / Wort: Heinz Käser

*Stern über Bethlehem,
in dieser Nacht.»*

Für diese Predigt habe ich mich auf den Weg gemacht: Wie einer der Könige suchte ich. Und ich fand drüben in Ralligen bei Merligen am Thunersee eine Wegkapelle. Sie gehört zum Schloss Ralligen, dem ehemaligen Weingut des Klosters Interlaken.

Das Schloss Ralligen wird von den Brüdern der Christusträger Community als Gästebetrieb bewirtschaftet. Hinter dem Haupthaus steht ein alter Speicher. Den haben die Brüder zur Wegkapelle umgebaut. Die Kapelle steht offen für Gäste, Besucher und Pilger.



Wegkapelle in Ralligen

Damit bin ich auf meiner eigenen Pilgerreise zur Predigt für den vierten Adventssonntag am Ziel angelangt. Nun werde ich die Kapelle betreten.

Wir hören die Worte der 3. Liedstrophe:

*«Stern über Bethlehem,
wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall
birgt doch so viel!
Du hast uns hergeführt,
wir danken dir.
Stern über Bethlehem,
wir bleiben hier!»*

Predigt Kirche Unterseen

Thema: «Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg»

Sonntag, 20. Dezember 2020

Musik: Annette Balmer / Wort: Heinz Käser

Ich setze mich aufs Stroh und betrachte dankbar die Krippe.



Wegkappelle in Ralligen

Meine Gedanken sind bei Josef und Maria. Wie war das damals für die beiden ...? Vermutlich eine ziemliche Herausforderung. Auf der einen Seite fühlten sie die Strapazen: Die anstrengende Reise. Kein Platz in der Herberge. Die Geburt des ersten Kindes in einem Stall.

Wie war das für sie, als die Stalltüre aufsprang, Hirten hereinkamen, die Wundersames berichteten: Von Engelserscheinungen, die die Geburt des Heilands verkündeten.

«Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was die Hirten berichteten.

Maria bewahrte alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.»*

Lukas 2, 18-19

** Im griechischen Urtext steht für «bewegen» das herausfordernde Wort «zusammenbringen».*

Maria war gefordert: sie musste in ihren Gedanken und ihrem Herzen die arme Welt (Stall und Krippe) mit den Erzählungen der Hirten und den Engelsverheissungen zusammenbringen:

- Freude und Leid
- Ruhe und Hektik
- Licht und Dunkel

Predigt Kirche Unterseen

Thema: «Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg»

Sonntag, 20. Dezember 2020

Musik: Annette Balmer / Wort: Heinz Käser

Die Weihnachtserzählungen der Evangelien bündeln sich beim Kind in der Krippe. In ihm werden unvereinbare Welten zusammengebracht:

- *Himmel und Erde*

- *Gott und Menschen*

Zum Abschluss hören wir die Worte der 4. Liedstrophe:

*«Stern über Bethlehem,
kehrn wir zurück,
steht noch dein heller Schein
in unserm Blick.
Und was uns froh gemacht
Teilen wir aus,
Stern über Bethlehem,
schein auch zu Haus!»*

Der Stern von Bethlehem hat uns inspiriert, geführt und navigiert. Nun kehren wir zurück und finden uns in den eigenen vier Wänden ein mit der Bitte:

*«Stern über Bethlehem,
schein auch zu Haus!»*

Heute brennt im Adventskranz die vierte Kerze. Weihnachten naht. Und das Kalenderjahr mit seinen Herausforderungen neigt sich dem Ende entgegen. Das Kirchenjahr ist noch jung, und die Hoffnung, dass in unseren Herzen das göttliche Wort bewahrt werden kann und uns zur Krippe hinbewegt, ist Sehnsucht und Gebet zugleich.

Vielleicht hilft es, wenn wir die Sterne nicht nur am Himmel bestaunen, sondern den einen oder anderen (Zimt-)Stern in dieser Zeit mit guten Gedanken verzehren und geniessen. 😊

Danke, dass Sie mir auf dem Sternenweg gefolgt sind.
Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

AMEN